



Abend-

Zeitung.

257.

Sonabend, am 26. October 1822.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Drei Sonette
nebst einer Anmerkung und Uebersetzung. *)

1.

An viele Sonettensänger.

Ihr lauten Herr'n und Frau'n! O! Klingklang-
macher!

Wir sämmtlich bitten: Ach! hört endlich auf!
Wißt: die Sonettenheerde für den Kauf
belustigt einzig noch die Spött- und Lacher.

Ihr kennet kaum den kunstgerechten Schacher,
wie vest ihm Boileau vorschrieb seinen Lauf. —
Läßt Ihr die Regeln, ließt Ihr den Verkauf,
und Ruhe hätten flugs wir D: und Acher. —

Schont Eurer Zähnelein! Allzuhart die Nuß!
Kein leerer Ton! Kein Hauptwort lehre wieder!
Doch Glanz dem Werk, das geistvoll enden muß!

Sagt selber: machtet so Ihr Eure Lieder? —
Die Zeilen sind gereimt, fast auf und nieder;
war tönt nicht geist: doch trostvoll Euer Schluß.

2.

An einige Sonettensänger.

„Woher der Zorn?“ — Dieß, Klimperer, fragt Ihr
leider! —

Weil Wörter Ihr verzarft, vom Geist vergessen,
statt Bilder, Prunk, statt Weilchen, bringt Zypressen,
und nimmer sorgt für Düstspendung Weider. —

*) Die Grundlage dieses Aufsatzes, der bereits etliche Jahre
alt ist, beruht auf einer gesellschaftlichen Scherzauf-
gabe. Aber der Scherz mag wol Ernst werden, weil
nunmehr die Sündauwogen regelwidriger Sonette
vielen an's Leben gehn.

Die Verse sind ja des Gedanken Kleider.
Wie? Fertigt Ihr sie gut? Ihm angemessen?
Nicht allzureich, noch arm? Nie tolle Pressen?
Ist kunstreich jeder Stich? — Bedenkt, o Schneider!

Selbst jener gleiche Puz vermälter Stanten
verführt Euch oft zum Stückeln oder Stehlen;
denn Meister nur arbeiten aus dem Ganzen. —

Mög's auch hinfort an Klingklangjacken fehlen!
Macht kleine Käppchen bas und lange Roben!
Besetzt mit Spizen unten sie und oben!

3.

An wenige Sonettensänger.

Doch Ihr, erfüllt vom Gott, erhab'ne Dichter,
die hoch Ihr schwebt, kraft Geistes, Hellsinns,
Lones,
geweihte Schaar des heil'gen Musenthrones,
nicht fürder streut Sonettenfaat noch dichter!

In Eurem Hain vflügt slavisches Gelichter;
durch schnöden Wurf des Vaters, wie des Soh-
nes,
ward längst zuviel gesät des Klingklangmohnes,
der einzulullen dräut die strengsten Richter. —

Petrarka's Zaubersang, den Engel feiern —
das letzte Herz — er wird es zärtlich locken;
doch gleichen Tanz bei allen Morgenröthen?

Auch andre Himmel ruft aus goldnen Feiern! —
Nicht hallen stets des Domes hehre Glocken!
Ihr Silberlaut entzückt nach Hirtenflöten.

Die Anmerkung nebst Uebersetzung.

Die Herren und Frauen und Fräulein und
Jungfrauen und kleine Jungen und ganz kleine